



Heute im Lokalen

ZITAT DES TAGES

„Für uns ist es wichtig, bei solchen Teams früh am Drücker zu sein“,

sagt Andreas Wax, Organisator des Schlecker Cups, über die Fische Berlin. Die SZ stellt die Mannschaft heute vor. LOKALSPORT

Ludwig Dörner bekommt Kuhglocke

EHINGEN (sz) – Beim SPD-Dienstagstreff bekam Ludwig Dörner als Dank für 200 Ausgaben der Partei-Zeitschrift „s Rote Füchse“ eine Kuhglocke. RAUM EHINGEN

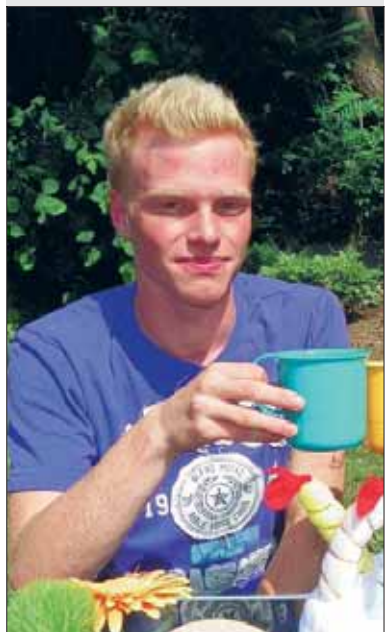
L 240 wird ab Montag gesperrt

ERBACH (sz) – Die Straße zwischen Erbach und Donaustetten wird ab Montag gesperrt. Grund: Der Fahrbahnbelag muss erneuert werden. RAUM ERBACH

Manfred Nothacker verabschiedet sich

ULM (sz) – Manfred Nothacker, Geschäftsführer des Kreisbauernverbands Ulm-Ebingen, tritt nach 24 Jahren ab. Heute verabschiedet er sich. ULM

In Munderkingen



Jürgen oder Jan?

Die Trenkelberg-Zwillinge aus Munderkingen sehen sich zum Verwechseln ähnlich. Sie haben gestern gemeinsam ihren 18. Geburtstag gefeiert. RAUM MUNDERKINGEN

Guten Morgen!

Eine wunderschöne Toilette

Andere Länder, andere Sitten. Das habe ich in den vergangenen Tagen mal wieder lachend bemerken können, als mein schottischer Kumpel Liam Porteous zu Gast in Ebingen war. Mal abgesehen davon, dass sein Humor besser ist, als der von vielen deutschen Comedians, hat er mich öfters dazu gebracht, Tränen zu lachen. Das erste Mal war bei einem Ausflug nach München. Wir saßen gemütlich im englischen Garten, was für einen Schotten eh schon Spott genug ist. Plötzlich verspürten wir beide ein dringendes Bedürfnis und gingen aufs Klo. Fertig mit dem Geschäft, saß vor dem Klo eine Klofrau mit einem Tellerchen. „Your Toilet is wonderful“, sagte Liam zu der verdutzten Dame und lief weiter. Dass diese, anstelle eines etwas wunderbaren Kompliments, lieber einen Penny bekommen hätte, sah man an ihrem Gesichtsausdruck. Das zweite Mal Tränen lachen musste ich, als er mich fragte, wer „Bad Urach“ ist. Denn das Wörtchen „bad“ bedeutet schlecht und er wunderte sich einfach, warum der Herr Urach als „bad“ auf gelben Schildern am Ortseingang bezeichnet wird... (tg)

Empfang in Ebingen

Ehepaar Herde läuft 17 Marathons für den guten Zweck

EHINGEN – 700 Kilometer in 17 Tagesetappen – das ist das Ziel des Offenburger Ehepaars Cornelia und Hans-Jürgen Herde. Mit diesem 17-fachen Marathon sammeln die beiden Läufer Geld für die Aids-Hilfe und für muskelkranke Kinder. Gestern machte das Ehepaar Station in Ebingen.

Von unserem Redakteur Tobias Götz

Locker und völlig unverkrampft steht das Ehepaar Herde auf dem Ehinger Marktplatz. Und das, obwohl die beiden Läufer seit dem 28. Juli bereits rund 340 Kilometer auf den Straßen zurückgelegt haben. Gestern ist das Ehepaar von Riedlingen nach Ebingen gelaufen, begleitet von Riedlingens rennendem Bürgermeister Hans Petermann. In Dettingen wurde die Gruppe von Läufern des TSG-Lauftreffs empfangen und auf den Ehinger Marktplatz geführt. „Wir haben für die 35 Kilometer rund fünf Stunden gebraucht. Entlang des Donauradwanderwegs war es eine sehr schöne Strecke“, sagt Hans-Jürgen Herde. Rolf Koch vom Ehinger Stadtmarketing nahm die beiden Läufer stellvertretend für den urlaubenden OB Johann Krieger in Empfang.

Bisher wurden die Spendenläufer in jeder Stadt empfangen, doch während der dritten Etappe drohte das ehrgeizige Projekt zu scheitern. „Ich habe Probleme mit meinem rechten Knie bekommen. Mit Sport- und Medikamenten kämpfe



Laufen für den guten Zweck (v.l.): Erwin Wollwinder, Hartwig Doderer, Gerhard Kreutle, Alois Kloker (TSG Lauftreff), Hans-Jürgen Herde, Hans Petermann (Riedlingens Bürgermeister), Cornelia Herde, Karl-Heinz Güter und Stadtmarketing-Chef Rolf Koch freuen sich auf dem Ehinger Marktplatz.

ich mich nun durch“, erklärt Herdes Frau Cornelia. Bisher hat das laufende Ehepaar 19 000 Euro an Spenden sammeln können. Das Ziel, 20 000 Euro, kommt damit immer näher. „Wenn es mehr werden, sind wir

natürlich auch nicht böse“, sagt Hans-Jürgen Herde. Hauptsächlich, so Herde, generiert er die Spenden durch Sponsoren, die sich eine der 17 Etappen kaufen. Von Ebingen aus wird sich das Ehepaar heute früh um

9 Uhr auf den Weg zur neunten Etappe nach Ulm machen. „Unser Plan ist es, am 13. August in unserer alten Heimat Straubing anzukommen, um dort beim Gäubodenvolksfest zu feiern“, sagt Herde.

Sanktionen

Ehinger Agentur kürzt im Juli 52 Menschen Hartz IV

EHINGEN/ULM – Die Agentur für Arbeit in Ebingen hat im Juli 52 Menschen ihre Hartz-IV-Bezüge gekürzt. Damit werden die Empfänger hierzulande öfter sanktioniert als in den meisten anderen Bezirken in Deutschland.

Von unserem Redakteur Klaus Wieschemeyer

Während beispielsweise im Eichsfeld (Thüringen) nur 0,6 Prozent oder in der Uckermark (Brandenburg) nur 0,8 Prozent der erwerbsfähigen Hartz-IV-Bezieher sanktioniert wurden, sind es in Ebingen nach Schätzung von Paul Junginger derzeit etwa 5,5 Prozent.

Junginger ist in der Ulmer Agentur als Bereichsleiter für Hartz IV im Alb-Donau-Kreis zuständig. Mit

der genannten Quote liegt Ebingen – wie der ganze Kreis – weit vorne in der bundesweiten Statistik.

Derzeit gibt es Jungingers Schätzungen zufolge etwa 640 Bezieher von ALG II (Hartz IV) im Bereich Ebingen, die Zahlen schwanken stark. „Deshalb ist es schwer, eine klare Prozentzahl der Sanktionen zu nennen“, sagt Junginger. In absoluten Zahlen aber sind im Juli 52 Menschen sanktioniert worden, im Juni 39, im Mai waren es noch 26.

„85 Prozent der Sanktionen fallen wegen Meldeversäumnissen an“, so Junginger. Wer zu Gesprächen mit dem Berater unentschuldig fehlt, kann für drei Monate zehn Prozent der Bezüge verlieren. Wer zumutbare Arbeit ablehnt, ein Arbeitsverhältnis beendet oder eine Maßnahme abbricht, muss sich ebenfalls auf teils kräftige Kürzungen einstellen, die im Extremfall und bei Wieder-

holung sogar zum Totalverlust der Bezüge führen können.

Dass die Agentur mit 5,5 Prozent Sanktionsquote innerhalb Deutschlands zu den strengsten gehört, hat mit Strenge nach Jungingers Meinung wenig zu tun. „In unserer Region gibt es mehr Stellen und wir können die Menschen oft intensiver betreuen. Deshalb haben wir in Ebingen mehr Kontakt zum Kunden als vielleicht in der Uckermark“, sagt er.

Zudem gebe es auch für die Hartz IV-Kunden in jüngster Zeit mehr Bewegung auf dem Arbeitsmarkt. „Der war noch vor einem Jahr tot, nun haben wir wieder Angebote“, freut sich der frühere Chef der Ehinger Arbeitsagentur.

Übrigens sind die Ehinger längst nicht die „strengsten“ Sanktionierer: Im bayerischen Kelheim liegt die Quote sogar bei 6,2 Prozent.

Tote Äste aus Krone geschnitten

Sparkassen-Kastanie kämpft ums Überleben



Gestern sägten Baumpfleger mehrere tote Äste aus der Kastanienkrone. Dem Baum geht es derzeit nicht gut. SZ-Foto: klw

EHINGEN (klw) – Baustelle, Streusalzschäden, Hitzestress und jetzt auch noch Befall durch Miniermoten – die Rosskastanie an der neuen Sparkasse kämpft um ihr Leben. Gestern wurden mehrere tote Äste aus der Krone geschnitten.

Aus Gründen der Verkehrssicherheit rücken die Baumpfleger gestern an, um das tote Geäst aus der Krone des zwischen Rathaus und Lindenhalle prominent stehenden Baums zu holen.

Neben dem Neubau der Sparkassen-Geschäftsstelle brachten auch das Streusalz aus dem Winter und heiße Juli dem Baum zusätzlichen Stress, sagt Ehingens Baumpfleger Rüdiger Lesehr. Außerdem wird die Kastanie von der Miniermotte angegriffen, befällene braune Blätter liegen derzeit zuhauf auf dem Pflaster.

„Wir haben Substrat eingebaut, den Baum kräftig gedüngt und in den heißen Monaten reichlich gewässert“, sagt Lesehr. Nun könne man nur abwarten, ob sich die bis zu 80 Jahre alte Kastanie berappelt. Eine Prognose will Lesehr nicht abgeben, doch „es besteht durchaus die Möglichkeit, dass der Baum sich erholt.“

Polizeibericht

Gurt verhindert Schlimmeres

EHINGEN (sz) – Dank Gurt mit nur leichten Verletzungen haben zwei Mitfahrer am Dienstag einen Unfall auf der Bundesstraße 492 überstanden. Der 14-Jährige und eine 25-Jährige waren kurz nach 14 Uhr zwischen Hausen und Ebingen mit einem 25-jährigen Opelfahrer unterwegs.

Der junge Mann erkannte zu spät, dass der Subarufahrer vor ihm wegen einer Kehrmaschine abbremsen musste. Er fuhr auf den Wagen des 50-Jährigen auf, Schäden von rund 11 000 Euro waren die Folge. Gegen den 25-Jährigen ermittelt die Ehinger Polizei wegen fahrlässiger Körperverletzung.

Dieb bricht in einen Lastwagen ein

EHINGEN (sz) – Auf die Geräte, die der Fahrer im Fahrerhaus seines Lasters gelassen hatte, war ein Dieb beim Ehinger Bahnhof aus. In der Nacht zum Dienstag brach er eine Tür der geparkten Zugmaschine auf.

So verschaffte er sich Zugang zu einem Navigationsgerät, einem Autoradio samt Wechsler, einem Funkgerät sowie einer Kiste mit Werkzeug. Mit den Beutestücken im Wert von mehreren Hundert Euro entkam der Straftäter unerkannt. Nach ihm sucht nun das Polizeirevier Ebingen, das wegen besonders schweren Diebstahls ermittelt.

In Munderkingen und Kirchen

Kabel gekappt – Telefon tot

MUNDERKINGEN/KIRCHEN (klw) – Wegen eines am Montag bei Bauarbeiten an der Brunnenbergstraße gekappten Kabels ist das Telefon in Kirchen und Teilen Munderkingens bis gestern ausgefallen.

Um 13 Uhr hatten die Telekom-Mitarbeiter das durchtrennte Kabel mit einem zehn Meter langen Ersatzkabel geflickt und durchgemessen, so dass nach Angaben von Telekom-Sprecherin Cordelia Hiller ab diesem Zeitpunkt wieder Gespräche von und nach Munderkingen

und Kirchen möglich sind. Wie viele Haushalte letztlich von der Störung betroffen waren, konnte Hiller gestern nicht sagen. „Wir bedauern die Unannehmlichkeiten“, erklärte sie.

Anscheinend hatten die Bauarbeiter das Durchtrennen der Leitung selbst gar nicht entdeckt. Der Telekom-Störungsdienst wurde erst durch eine Kundenbeschwerde auf das Problem aufmerksam. Wer weitere Probleme mit der Leitung hat, soll sich bei der kostenfreien Störungshotline unter der Telefonnummer 0800/3301000 melden.

Betreuer gesucht



Kinder lieben das feuerrote Spielmobil, das derzeit in Ebingen steht und nun eine neue Bleibe sucht. SZ-Foto: ktu

Spielmobil sucht Zuhause

EHINGEN (ktu) – Mit seiner auffälligen Farbe lockt das feuerrote Spielmobil, das in dieser Woche in der Ehinger Hauptstraße steht, überall neugierige Kinder an. Seine Zukunft ist jedoch gefährdet.

Das Spielmobil ist ein altes Feuerwehrauto, das zum Spielgeräte-Transporter umgerüstet wurde, ein echter Hingucker. Es wird vom Kreisjugendring Alb-Donau vermietet, so auch jährlich an die Ehinger Stadtverwaltung zum Filmfestival. Ulrich Knupfer, Vorsitzender des Kreisjugendrings, sagt: „Das feuerrote Spielmobil kommt immer toll an und wird auch viel nachgefragt. Im Juli ist es fast jedes Wochenende unterwegs.“ Derzeit ist Knupfer für die Ausgabe und Entgegennahme des alten Feuerwehr-

autos zuständig. Bis Ende des Jahres muss ein neuer betreuender Verein oder Betreuer gefunden werden. Knupfer wächst die Arbeit über den Kopf: „Wir suchen fieberhaft in der Region und haben zahlreiche Vereine angeschrieben. Es wäre sehr schade, wenn es das Spielmobil nicht mehr geben könnte.“

Zurzeit ist das Mobil beim Roten Kreuz in Rißtissen untergebracht. „Auf Dauer wäre eine neue Unterkunft auf jeden Fall wünschenswert. Das Rote Kreuz könnte den Platz auch selbst ganz gut brauchen“, so Knupfer.

Bis jetzt hat sich noch niemand gemeldet. Findet sich bis Ende des Jahres kein Ersatz, kann das feuerrote Spielmobil nächstes Jahr beim Ehinger Filmfestival vielleicht schon nicht mehr dabei sein.